

Dokumente bei, die überzeugen mußten. Mein Programm faßte ich so zusammen:

Eine neue breite Basis muß geschaffen werden, die von der Vaterlandspartei bis tief in die Sozialdemokratie hineinreicht.

Ich würde mir getrauen, diese Basis zu finden. Meine Sympathien wären mit den Uldeutschen, wenn sie den Sieg forderten, aber gar nicht, wenn sie durch provokatorische Kriegszielforderungen die feindliche Widerstandskraft stärkten und damit den Sieg erschwerten. Mit patriotischen Männern der Rehrheitsparteien verbande mich die Erkenntnis der Notwendigkeit, daß ein großes Volk Menschheitsziele in seinen nationalen Willen aufnehmen müsse. Aber ich lehnte die Friedensbessiffenheit ab, mit der die Reichstagsmajorität durch Vordäufchung deutscher Schwäche ebenfalls den feindlichen Kriegswillen gestärkt hätte. Ohne die Überbrückung der Gegensätze könne keine nationale Erhebung zustande kommen. Die Berufung der neuen Regierung würde kaum den Frieden bringen; aber den deutschen Krieg erleichtern und den feindlichen erschweren.

Ich sprach dem Kaiser von der letzten Chance der deutschen Monarchie, ihre Autorität zu wahren:

„Es handelt sich um die letzte Chance des monarchischen Gedankens überhaupt. Im Osten ist er elend zusammengebrochen, in den westlichen Demokratien ist schon längst kein Raum mehr für den freien Entschluß einer führenden Persönlichkeit.

„Die Staatsmänner der Entente sind nicht in der Lage, nach eigenem Gewissen, entgegen den Volkleidenschaften und Stimmungen, schwerwiegende Entschlüsse zu fassen, sie müssen immer warten, bis sich eine allgemeine Zustimmung hinter ihre Einsicht stellt.

„Das ist anders in Deutschland. Die monarchische Tradition ist noch so stark im Volke, daß heute eine rettende Tat des Kaisers, selbst wenn sie den Reichstag verblüfft und überrascht, ja gerade weil sie verblüfft und überrascht, im Volk dankbar begrüßt werden würde.“

Der Kaiser antwortete mir am 11. September:

„Ich danke Dir von Herzen, ich empfinde tief Deine selbstlose Treue und Deine freundschaftliche Bestimmung, unsere Ansichten sind in der Grundlage übereinstimmend, in diesem Sinne arbeite ich und sind von mir alle Weisungen gegeben und die Vorbereitungen getroffen. Zur Zeit kann anderes nicht in Aussicht genommen werden.

„Mit treuen Grüßen

Wilhelm.“